

Fruchtbar werden

Elkana hatte Hanna lieb, obwohl der HERR ihren Schoß verschlossen hatte. Ihre Rivalin aber kränkte und demütigte sie sehr, weil der HERR ihren Schoß verschlossen hatte. So machte es Elkana Jahr für Jahr. Sooft sie zum Haus des HERRN hinaufzogen, kränkte Peninna sie; und Hanna weinte und aß nichts. Ihr Mann Elkana fragte sie: Hanna, warum weinst du, warum isst du nichts, warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht viel mehr wert als zehn Söhne? (1 Sam 6-8)

„Kinder sind eine Gabe des Herrn. Die Frucht des Leibes ist sein Geschenk“, so beten wir im Psalm 127. Nach diesem Geschenk sehnte sich Hanna, die Mutter Samuels, lange Zeit vergeblich. Zu dem Schmerz, den sie darüber empfand, kam noch der Hohn und Spott ihrer Rivalin. Darüber konnte sie auch die innige Liebe ihres Ehemannes nicht trösten.

Hanna weiß, dass sie dieses Geschenk nicht einfordern oder erzwingen kann. In ihrer Not wendet sie sich im Gebet an Gott, und Gott erhört sie. Den Knaben Samuel, den sie zur Welt bringt, behält sie nicht für sich oder präsentiert ihn stolz ihrer Rivalin, sondern sie gibt ihn an Gott zurück. Er soll auf Ihn hören, Ihm ganz gehören. Und Samuel hat ja auch eine wichtige Rolle in der Geschichte Israels gespielt.

Hanna hat nicht nur ihrem Ehemann Elkana ein Kind geschenkt, sondern dem Volk Israel einen begnadeten Seher in unruhigen Zeiten. Als Mutter hat sie dafür vom ersten Tag seines Lebens an den Grund gelegt.

- *Gütiger Gott, wir beten für alle Frauen, die sich nach einem Kind sehnen. Führe ihnen Menschen zu, die sie in ihrer Situation verstehen und wenn es dein Wille ist, erhöere ihre Bitten*